Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

217 (10.8.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 217.

Mittwoch, den 10. August 1842.

Rußland und Polen.

Von der polnischen Gränze, 29. Juli. Unsere Berichte aus Warschau drücken noch immer starke Zweifel an der Wahrheit des von auswärtigen Zeitungen gemeldeten Ueberfalls des Grabbe'schen Korps durch die Lesghier aus; wenigstens stellen sie den angeblichen beträchtlichen Verlust der Russen in Abrede, und diese Ansicht gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit, daß von einer Abberufung Grabbe's bis jetzt nicht die Rede ist. Dagegen ist wohl möglich, daß ein solcher Ueberfall die Division des bekannten Schweizers, General Fäsy, getroffen, da dieser berühmte Militär nach 7jähriger erfolgreicher Thätigkeit in der Kaukasusarmee plötzlich in die Linie versetzt worden und als Befehlshaber einer Infanteriedivision im Königreich Polen in Warschau erwartet wird. Was von einigen Blättern über die baldige Rückkehr des Kriegsministers Tschernitscheff gemeldet worden, wird ebenfalls noch in Zweifel gezogen und man glaubt, daß er wenigstens während des diesjährigen Sommerfeldzugs die Kaukasuslinien nicht verlassen werde. Wenn er daselbst auch nicht als ostensibler Oberfeldherr fungirt, so dürften doch alle Operationen in gewissem Sinne von ihm ressortiren. — Aus Kiew vernimmt man, daß sich bedeutende Truppenmassen zusammenziehen und die bevorstehenden Manöver glänzend zu werden versprechen. In Warschau wurde Fürst Paskewitsch in den nächsten Tagen zurückerwartet. Die Reform der Justiz hatte ihren ungestörten Fortgang, wobei nirgends zu verkennen, daß man sich den Institutionen des Kaiserreichs immer mehr nähert. Statt der Unzufriedenheitsäusserungen, welche nach französischen und deutschen Blättern der hohe russische Adel über den Ukas rücksichtlich der vorbereitenden Emanzipation der Leibeigenen auf so energische Art an den Tag gelegt haben soll, erfahren wir jetzt, daß umgekehrt die leibeigenen Bauern in manchen Gegenden diesen Ukas mißverstanden und ihre Berechtigungen über die gesetzliche Linie haben ausdehnen wollen, so daß die Regierung auf Seite des Adels zu geschärften Maaßregeln sich genöthigt gesehen hat. — Die polnischen Senatoren erschienen bei der Feier der Silberhochzeit des russischen Kaiserpaars in Warschau zum ersten Mal in ihrer neuen rothen, reich mit Gold gestickten Staatsuniform; indessen sind sie bis jetzt erst zu ihrem hohen Posten designirt, ohne die Bestallung erhalten zu haben, was jedoch nur eine bloße Formalität ist, die bis zum 1. Oktober, wo die Senatssitzungen beginnen, ihre Erledigung finden wird. In streitigen Fällen werden sich die beiden Senatsabtheilungen zu einer Plenarsitzung vereinigen; doch hat auch der Fürst Statthalter das Recht, einzelne wichtige Angelegenheiten sofort in der Plenarsitzung verhandeln zu lassen. Besonders gespannt ist man auf die Wirksamkeit der Staatsprokuratoren, deren Ansicht nur durch eine Majorität von zwei Dritteln sämmtlicher Stimmen entkräftet wird. Der aufgehobene Staatsrath wird ebenfalls durch die Plenarsitzung der beiden Senatsabtheilungen ersetzt. — Auf unserer Gränze zeigen sich fortwährend Ueberläufer, doch sind es keineswegs ausgetretene Militärs, sondern nur konskriptionspflichtige junge Polen, welche der Rekrutirung entgehen wollen. (A. Z.)

Ostindien.

Die von der „Bombay Times" so zuversichtlich gegebene Nachricht, daß Lord Ellenborough die Rückberufung sämmtlicher Truppen aus Afghanistan beabsichtige, wird von andern indischen Zeitungen mit dem Zusatze für unrichtig erklärt, daß der Generalgouverneur über die ihm in dieser Beziehung beigemessenen Absichten sehr entrüstet sey.

Amerika.

Vereinigte Staaten. Philadelphia, 30. Juli. Bei uns sieht es traurig aus: das Elend mit den Banken und dem Gelde hat noch kein Ende. Zwei Drittheile unserer Arbeiter sind ganz ohne Beschäftigung, und trotz dem, daß die Lebensmittel unerhört billig sind, hört man nichts als Jammer. Für 4 Cents (1 Cent = $1\frac{1}{2}$ kr.) kann man einen Laib Brod kaufen, für den man noch voriges Jahr 8 Cents bezahlen mußte; der Schinken, der sonst 20 — 22 Cents kostete, wird jetzt für 3 bis 5 Cents verkauft; Kalbfleisch zu 4 Cents, Rindfleisch zu 6 — 7 Cents; die Yard ($1\frac{1}{4}$ Elle) Musselin, für die man gewöhnlich 12 — 15 Cents bezahlt, wird jetzt für 3 — 5 Cents verkauft. Viele Kaufleute können nicht mehr die Miethe für ihre Lokale aufbringen und viele haben bereits ihre Waarenhäuser geschlossen. Wie lange dieser jammervolle Zustand noch dauern wird, weiß der Himmel; Hoffnung zu einer Besserung ist keine da, und Gott möge uns beistehen, daß diese Krisis ruhig vorüber geht. (S. M.)

Westindien. Nachrichten aus Cap Haytien vom 28. Juni besagen, daß am 24., Morgens $5\frac{1}{2}$ Uhr, wiederum ein sehr heftiger Erdstoß neuen Schrecken verbreitet hätte. Diejenigen Bewohner dieser unglücklichen Stadt, welche sich noch daselbst aufhalten, wohnen im Freien oder in nothdürftig zusammengefügten Buden. (B. Z.)

Südamerika. ⊙ Im „Courrier des Etats Unis" liest man: Blätter aus Buenos-Ayres bis Ende Mai bestätigen die Neuigkeit von der Niederlage des Heeres von Montevideo in den Nordprovinzen. Man befürchtete daselbst einen Einfall, weshalb der Präsident Rosas von Buenos Ayres ein allgemeines Aufgebot erlassen hatte, demzufolge alle Waffenfähigen von 14 bis 50 Jahren, mit Ausnahme der Fleischer, Wasserträger, Bäcker und der Fremden, in's Feld müssen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[C.56.1] Frankfurt. Sehr interessante Anzeige für

Militärs, Waffensammler und Jagdliebhaber.

Verloosung der berühmten Gewehrsammlung

Sr. Hoheit des verewigten Herzogs

HEINRICH VON WÜRTTEMBERG.

Diese Gewehrsammlung, die bedeutendste unter allen, welche jemals im Privatbesitze befindlich waren, und welche von Waffensammlern für einzig in ihrer Art anerkannt wird, ist von Sr. Hoheit dem Herzoge von Württemberg mit unablässigster Fürsorge angelegt und bereichert worden.

Die auf Befehl der königlich württembergischen Regierung bestellte **Kommission von beeidigten Sachverständigen** hat den Werth der Sammlung auf **148,480 Gulden** im 24 fl. Fuße festgestellt. Dieselbe, gegenwärtig im herzoglichen Palast zu Ulm aufgestellt, besteht aus einer großen Anzahl der herrlichsten und ausgezeichnetsten Gewehre, mit Gold, Silber, Perlmutter, gravirter und getriebener Arbeit verziert, wie dieß der von den königlichen Behörden geprüfte und beglaubigte Verloosungsplan näher ausweist. Viele der Gewehre haben einen hohen geschichtlichen Werth, da sie theils **von Napoleon und anderen berühmten Personen** herrühren und mit deren Wappen und Chiffre bezeichnet sind, theils auch als überaus schätzenswerthe **Denkmale** der Waffenschmiedekunst **früherer** und insbesondere **neuerer Zeit** eine ausgezeichnete Wichtigkeit besitzen.

Die ganze Sammlung zerfällt bei der Verloosung in 246 Preise, im Werthe von 8200 fl., 6000 fl., 5000 fl., 4000 fl., 3000 fl. ꝛc. ꝛc. Eine genaue Beschreibung der Gewehre, nebst Schätzungswerth ist in dem obrigkeitlich bestätigten Plane enthalten.

Der Preis eines Looses ist **3 fl. 30 kr. oder 2 Rthlr. preußisch Kurant.**

Bei Abnahme von zehn Loosen **ein eilftes gratis.**

Die hohen Regierungen der meisten europäischen Staaten haben die Bewilligung zum Debit der Loose in ihren resp. Staatengebieten ertheilt.

Plan und Loose sind bei dem unterzeichneten Handlungshause, welches ausschließlich mit dem Verkauf derselben beauftragt ist, zu beziehen.

Militärs, Jagdliebhaber, Kenner und Sammler von Waffen werden diese nie wiederkehrende Gelegenheit nicht versäumen, mit einem so geringen Einsatze sich bei einer Verloosung zu betheiligen, welche so seltene und werthvolle Werke der Waffenschmiedekunst zum Gegenstande hat.

Briefe und Gelder werden portofrei erbeten.

F. E. Fuld in Frankfurt a. M.

Literarische Anzeigen.

[B.964.6] Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen, und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Wien und die Wiener.

Historisch entwickelt und im Verhältniß zur Gegenwart geschildert

von

Matthias Koch.

Mit einem Steindruck.

Elegant in Umschlag brosch. $27\frac{1}{4}$ Bogen gr. 8. Velinpapier. Preis 4 fl. oder 2 Rthlr. 12 ggr.

Obgleich in neuester Zeit über Oesterreich, und namentlich über die österreichische Kaiserstadt und ihre Bewohner mehr als je geschrieben wird, so ist dennoch die Kunde davon weder nach dem Bedürfnisse der Wissenschaft, noch im Interesse der gemeinsamen deutschen Sache zur Zeit erschöpft. In beiden Beziehungen thut vielmehr Berichtigung und Ergänzung und vorzüglich eine Gesinnungsmanifestation Noth, welche, im Gegensatze zu der nicht selten wahrgenommenen Tendenz, das Verhältniß des einen deutschen Volkes zur Gesammtnation zu trüben, vielmehr strebt, es zu befreunden. Dieses Sinnes hat der Verfasser des vorstehenden Werkes mit einer historischen Darstellung der Schicksale und Denkwürdigkeiten der österreichischen Hauptstadt, ihrer bürgerlichen Verfassung und ihren Einrichtungen begonnen, um diesem Beitrag zur Geschichte des deutschen Städtewesens die Schilderungen vom Karakter der Einwohner, von Leben und Sitten in Wien, von den geistigen und materiellen Bestrebungen dieses Mittelpunktes aller Thätigkeit der österreichischen Monarchie anzureihen. Die Eintheilung des Werkes nach den Regierungsperioden aller österreichischen Regenten, von der Gründungsepoche Wiens bis zur Jetztzeit, führte zur **Darstellung der inneren und äusseren politischen Zustände des österreichischen Staates**, wodurch insbesondere von der Gesetzgebung und inneren Verwaltung Oesterreichs unter obigem einfachem Titel ein die hauptsächlichen Momente derselben umfassendes Bild der Vergangenheit und Gegenwart gegeben ist. — Die Kunstbeilage bringt ein Meisterwerk altdeutscher Holzschneidekunst in Anschauung.

Karlsruhe. **C. Macklot.**

[C.82.3] Stetten. (Offene Stelle.) Bei unterzeichneter Stelle ist eine Dekopistenstelle erledigt. Diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, müssen ledig seyn und auch Kenntnisse im Rechnungswesen besitzen, und haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse in frankirten Briefen dahier zu melden.

Stetten, den 5. August 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

v. Heimberger.

[C.71.3] Nr. 7239. Ueberlingen. (Warnung.) Das großh. hessische Staatsanlehensloos Nr. 84813, ist abhanden gekommen, weßwegen vor dem Erwerbe desselben gewarnt wird.

Ueberlingen, den 28. Juli 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

[C.90.3] Ettlingen. (Anzeige.) Wir sehen uns veranlaßt, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß fernerhin nur gegen eine von unserer Direktion in Karlsruhe ausgestellte Einlaßkarte der Eintritt in unsere Fabrik gestattet wird.

Ettlingen, den 8. August 1842.

Gesellschaft für Spinnerei und Weberei.

[C.42.3] Nr. 19,474. Bruchsal. (Diebstahl und Fahndung.) Am Sonntag, den 31. v. M., wurde dem hiesigen israelitischen Kleiderhändler Abraham Löwenstein eine große silberne Sackuhr mit weißem Zifferblatt, worauf deutsche Zahlen sind, welches auf der äussern Seite gesprungen ist, entwendet; auf der innern Seite des Gehäuses ist sie mit der Zahl 1793 und den Buchstaben J. M. versehen, auch befindet sich daran ein schwarzer Bändel zum Anhängen. Wir machen dieses behufs der Fahndung auf die entwendete Uhr und den noch unbekannten Thäter hiermit bekannt.

Bruchsal, den 3. August 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Wetzel.

[C.79.3] Nr. 14,478. Boxberg. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des landesflüchtigen Lehrers Peter Springer von Epplingen haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 5. Sept. d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer aus irgend einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu haben glaubt, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, seine etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Boxberg, den 3. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Kuen.

vdt. Haas.

[C.54.3] Karlsruhe. Im Verlag der P. Wagner'schen Lithographie in Karlsruhe sind noch vorräthig zu haben:

Verfassungs-Urkunde
für das Grossherzogthum Baden.

Eigenhändig von den Mitgliedern der hohen II. Kammer des Landtags von 1831 geschrieben, und durch den Ueberdruck als Faksimile vervielfältigt, zur

Leseübung verschiedener Handschriften
für
badische Schulen.

Preis brosch. 20 kr.

[C.55.6] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen, und durch alle soliden Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Bildniß Sr. kön. Hoheit des Großherzogs Leopold von Baden, gemalt von Winterhalter, in Kupfer gestochen von C. L. Schuler. Groß Royalformat. Preis 1 fl. 36 kr., auf feinstem chines. Papier 2 fl.

Bildniß Ihrer kön. Hoheit der Großherzogin Sophie von Baden, gemalt von Winterhalter, in Kupfer gestochen von C. L. Schuler. Groß Royalformat. Preis 1 fl. 36 kr., auf feinstem chines. Papier 2 fl.

Bildniß Sr. Durchlaucht des Markgrafen Wilhelm von Baden, gemalt von Winterhalter, in Kupfer gestochen von Heßlöhl. Groß Royalformat. Preis 1 fl. 36 kr., auf feinstem chines. Papier 2 fl.

Alle drei zusammen genommen erlasse ich zu 4 fl. rhein., auf feinstem chines. Papier 5 fl.

Bekanntlich sind Winterhalter's Bildnisse unserer hochverehrten Regentenfamilie die ähnlichsten unter den vielen vorhandenen; daß auch die Leistungen des Grabstichels ausgezeichnet zu nennen sind, dafür mag der geschätzten Künstler Name bürgen.

Karlsruhe, den 1. August 1842.

C. Macklot,
Hofbuchhändler.

[C.95.3] Nr. 13,370. Karlsruhe. (Fahndung.) Donnerstag, den 21. v. M., wurden einem Bürger in Leopoldshafen ungefähr 50 Ellen hänfenes Tuch und ungefähr 50 Ellen Köllsch entwendet.

Die Maria Stein von Helmsheim, welche dieses Diebstahls dringend verdächtig ist, hat sich von ihrem Heimathsort entfernt, so daß ihr dermaliger Aufenthalt unbekannt ist.

Unter Anfügen deren Signalement ersuchen wir sämmtliche Polizeibehörden, auf dieselbe fahnden und im Betretungsfall anher abliefern zu wollen.

Signalement.

Alter, 30 bis 36 Jahre.
Größe, ungefähr 5' 5".
Körperbau, ziemlich schlank.
Gesichtsform, schmal.
Gesichtsfarbe, dunkel (verbrannt).
Zähne, gut.
Haare, schwarz.
Nase, schmal.

Kleidung.

Ihr Anzug besteht gewöhnlich in einem sogenannten schwarzen Spitzhäubchen, blau gedrucktem Kattunkittel und braungelbem Rocke.

Ihr Gewerbe ist Obsthandel ꝛc.

Karlsruhe, den 5. August 1842.

Großh. bad. Landamt.
v. Fischer.

[C.65.3] Nr. 19,676. Bruchsal. (Fahndung.) Der ledige 19jährige Johannes Hötzing von Stettfeld, welcher wegen Bettels und Landstreicherei eine mehrtägige Gefängnißstrafe zu erstehen hatte, ist gestern Abend aus dem Gefängniß entwichen, ohne daß man seiner wieder habhaft werden konnte. Da zu vermuthen steht, daß sich derselbe wieder auf dem Bettel herumtreibt, so werden sämmtliche Polizeibehörden des In- und Auslandes ersucht, auf denselben, dessen Signalement beigefügt ist, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle auf dem Schube hierher abzuliefern. Dabei wird bemerkt, daß Johannes Hötzing stammelt, daß derselbe einen grüntuchenen, mit schwarzem Sammtkragen versehenen Ueberrock, eine braun- und graugestreifte Sommerhose und eine schwarztuchene Kappe mit schwarzlebernem Schilde trug.

Signalement
des Johannes Hötzing.

Größe, 5' 8".
Statur, schlank.
Gesichtsform, länglich.
Gesichtsfarbe, blaß.
Stirne, hoch.
Haare, braun.
Augenbraunen, braun.
Augen, blau.
Nase, stumpf.
Mund, groß.
Zähne, gut.
Kinn, spitzig.
Bart, keinen.

Bruchsal, den 4. August 1842.

Großh. bad. Oberamt.
v. Berg.

[C.69.3] Spöck. (Liegenschaftsversteigerung.) In Gemäßheit Erlasses großh. Landamts Karlsruhe vom 21. Juli d. J. wird dem Bürgermeister Hoffheinz in Spöck

Montag, den 22. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

nachbeschriebene Behausung sammt Zugehörde im Vollstreckungswege auf dem Rathhaus in Spöck versteigert:

Eine einstöckige Behausung nebst Scheuer, Stallung und Hofraithe mitten im Dorf, dem Rathhaus gegenüber, neben Gottlieb Hoffheinz und Wilhelm Gamer, ledig, gelegen. Anschlag 1000 fl.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Karlsruhe, den 2. August 1842.

Großh. bad. Landamtsrevisorat.
Rheinländer.

[C.77.3] Nr. 4,479. Bretten. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des Rößlewirths Joseph Barth von Bretten werden

Dienstag, den 6. September d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthaus zum Rößle selbst nachbenannte Realitäten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

I.

Eine zweistöckige Behausung, worauf die ewige Schildgerechtigkeit zum weißen Roß, mit allen dazu gehörigen Oekonomiegebäuden. Dieselbe liegt im obern Theil der Stadt, an der frequenten Hauptstraße nach Stuttgart und Heilbronn. Fünf Zünfte haben ihre Herberge darin. Dieselbe enthält

a. im Erdgeschoß:
   1) eine geräumige Wirthsstube mit einem Nebenzimmer;
   2) eine Küche, und hinter derselben zwei Kammern für's Gesinde;
b. im zweiten Stock nebst einem Speisezimmer einen Salon und drei Gastzimmer;
c. im obersten Stockwerke geräumige Speicher;
d. unter dem Hause und der Scheuer befinden sich zwei große, in einander gehende gewölbte Keller, welche Raum genug für 60 Fuder haben.

II.

Oekonomiegebäude, und zwar: eine neu erbaute Scheuer, vollkommen hinreichend, um den Erwachs von 60—80 Morgen Gütern aufzunehmen. Darunter sind

a. ein Pferdestall für sechs Pferde;
b. ein doppelter Stall für 24 Stück Rindvieh;
c. ein einfacher Stall für 10 Stück Rindvieh;
d. eine Tenne und ein Futtergang;
e. ein Gaststall und Wagenschopfen;
   in dem sehr geräumigen Hofe ist
f. eine Holzremise, darunter 8 Schweinställe;
g. eine Wasch- und Backküche.

Hinter dem Hofe ist ein Küchengarten. Der Besitzer hat das Recht, von einem ausserhalb, jedoch zunächst der Stadt sich befindenden Brunnen das Abwasser in seinen Hof zu leiten, wozu bereits die Einrichtung vorhanden ist; dafür muß er jedoch eine jährliche Rekognition zur Stadtkasse von 2 fl. 35 kr. zahlen. Der ganze Hofraum ist verschließbar.

III.

Eine zweistöckige Oehlmühle auf der sogen. Roßwiese, zunächst der Stadt, und unweit der Straße nach Stuttgart an der Saalbach liegend, mit einem dazu gehörigen Vorplatze von 25½ Ruthen. Dieselbe enthält:

a. drei holländische Pressen im besten Zustande, eine Schrotmühle, Mahlbiete und Röstofen;
b. eine Hanfreibe, die auch zum Gypsmahlen verwendet wird, was in hiesiger Gegend mit Vortheil betrieben werden kann;
c. einen Oelkeller;
d. drei Speicher zum Saamenschütten und Aufbewahren der Oelkuchen.

Seit vielen Jahren und bis zum Tode des bisherigen Besitzers ist das Oelgeschäft sehr ausgedehnt und mit vielem Vortheil betrieben worden.

Hierzu werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige Steigerer sich mit legalen Vermögens- und Sittenzeugnissen zu versehen haben. Die Bedingungen liegen zur Einsicht bei dem Bürgermeisteramt auf.

Schließlich wird bemerkt, daß das Wirthschaftsgebäude mit Zugehörde auch aus der Hand verkauft werden kann.

Bretten, den 5. August 1842.

Bürgermeisteramt.
Martin.
vdt. Bido,
Rathschreiber.

[C.87.3] Nr. 10,111. Neustadt. (Gläubigeraufforderung.) Die gesetzlichen Erben des im Jahr 1839 zu Lille in Frankreich ledig verstorbenen Uhrenhändlers Joseph Wasmer von Raithenbuch wollen dessen Erbschaft nur mit Vorsicht des Erbverzeichnisses antreten, und haben deßhalb um Abhaltung einer Schuldenliquidation gebeten.

Es werden deßhalb Diejenigen, welche Ansprüche an die gedachte Erbschaftsmasse machen wollen, aufgefordert, solche bis

Samstag, den 10. Sept. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

dahier anzumelden und richtig zu stellen, widrigenfalls den Nichterscheinenden ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Neustadt, den 3. August 1842.

Großh. bad. s. f. Bezirksamt.
Ganter.

[C.75.2] Nr. 3375. Buchen. (Aufforderung.) Der Agnesia Müller von Auerbach, welche mit ihrem Ehemann Franz Berberich von Mudau vor einigen Jahren nach Amerika auswanderte, fiel auf Ableben ihrer ledigen Schwester Katharina Müller von Auerbach ein Vermögen von ungefähr 100 fl. zu.

Da der jetzige Aufenthalt der Emigrantin hier unbekannt ist, so wird dieselbe oder ihre Erben aufgefordert,

binnen 4 Monaten

zur Empfangnahme ihrer Erbschaft zu erscheinen, widrigenfalls dieselbe lediglich denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erlanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Buchen, den 2. August 1842.

Großh. bad. s. l. Amtsrevisorat.
Heinzmann.

[B.975.3] Nr. 17,889. Emmendingen. (Aufforderung.) In der Depositenkiste befindet sich eine Kautionsurkunde des Hofraths Vogel vom 10. Juni 1791 für eine Forderung Ihrer königl. Hoheit der Frau Herzogin von Württemberg, geb. Prinzessin von Preußen, und ein öffentlicher letzter Wille der Ehegattin des Sprachlehrers Johann Nepomuk Moser, früher dahier wohnhaft, vom 11. Mai 1795.

Da der Aufenthalt dieser Personen und ihrer allenfallsigen Erben dahier unbekannt und keine dazu gehörigen Akten vorhanden sind, aus welchen der Grund der Deposition dieser beiden Urkunden ersehen werden kann, so werden die Interessenten dieser beiden Urkunden aufgefordert, sich dahier zu melden, und ihre Ansprüche darauf zu begründen.

Emmendingen, den 27. Juli 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Pfeiffer.

[C.85.1] Nr. 19,105. Rastatt. (Aufforderung.) Justin Schneider von Iffezheim ist der Verwundung des Balthasar Oesterle von da angeschuldigt, und hat sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Derselbe wird in Folge Anordnung des großh. Hofgerichts des Mittelrheinkreises vom 14. Juli d. J., Nr. 7764, aufgefordert, sich

binnen 30 Tagen

dahier bei dem großh. Oberamt Rastatt zu stellen, und über die gegen ihn vorliegende Anschuldigung sich zu vertheidigen, bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß sonst ohne seine Vertheidigung nach Lage der Akten das Erkenntniß gegen ihn gefällt würde.

Rastatt, den 3. August 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Ruth.
vdt. Wolff.

[C.73.1] Nr. 12,699. Mosbach. (Präklusivbescheid.) Die Gant des Adam Holler von Haßmersheim betr. Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen.

V. R. W.

Mosbach, den 13. Juli 1842.

Großh. bad. s. l. Bezirksamt.
Schrodt.

[C.80.1] Nr. 18,964. Oberkirch. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des verstorbenen Joseph Braig von Oberkirch werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der Liquidationstagfahrt vom 1. Juni d. J. nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Oberkirch, den 1. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Jüngling.

[C.74.1] Nr. 11,224. Neckarbischofsheim. (Präklusivbescheid.) Die Gant des Christian Link von Waibstadt betr. Alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, werden, in Folge des angedrohten Rechtsnachtheils, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Neckarbischofsheim, den 1. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Neff.

[C.72.1] Nr. 15,901. Freiburg. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des verstorbenen Sattlers Joseph Lang von hier werden die in heutiger Schuldenrichtigstellungstagfahrt nicht erschienenen Gläubiger mit ihren Forderungen von der Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Freiburg, den 27. Juli 1842.

Großh. bad. Stadtamt.
Bodmann.

[C.97.1] Nr. 14,689. Buchen. (Präklusivbescheid.) Die Gant des Franz Anton Makert, Burkardt's Sohn, betr. Es werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht geltend gemacht haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Buchen, den 4. August 1842.

Großh. bad. s. l. Bezirksamt.
Schaaff.
vdt. Kauffmann, Akt. jur.

[C.98.1] Nr. 12,194. Weinheim. (Fahndungszurücknahme.) Da der unterm 9. Mai d. J., Nr. 7129, wegen Desertion und Diebstahl ausgeschriebene Soldat Peter Kanzler von Leutershausen am 12. v. M. an großh. Kommando des 1. Infanterieregiments in Karlsruhe gefänglich eingeliefert worden ist, so wird die Fahndung auf denselben wieder zurückgenommen.

Weinheim, den 2. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Gockel.

[C.89.3] Hub bei Bühl. (Verkauf.) Eine vorzügliche **Daguerreotypmaschine** aus der berühmtesten Fabrik in Paris ist zu verkaufen, nebst genauer Anweisung über das neueste Verfahren bei Bildnissen und Landschaften. Zu erfragen unter der Adresse A. S. in der Hub bei Bühl.

[C.100.1] N. B. Nr. 468. Karlsruhe. (Weinverkauf.) Aus einem hiesigen Privatkeller werden mehrere Fuder rein gehaltener oberländer Weine (Ihringer ꝛc.) ohmweis zu festgesetzten Preisen verkauft. Näheres auf dem

Kommissionsbureau
von
J. Scharpf in Karlsruhe,
Adlerstraße Nr. 40.

[C.93.2] Karlsruhe. (Anzeige. Es sind hier gut ausgemachte, grüne, schwere **Ochsenhäute** à 10 kr. pr. Pfund zu haben. Liebhaber dazu wollen sich an die Zunftvorsteher wenden.

[C.57.3] Eppingen. (Billard zu verkaufen.) Bei Kaffetier Bürk in Eppingen steht ein noch sehr brauchbares Billard mit allem Zugehör aus freier Hand zu verkaufen.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.